



Mobil & bezahlbar

Die Verkehrswende für Hamburg

Einstimmiger Beschluss der SPD Hamburg auf dem Landesparteitag am 30. März 2019

Wir bauen den öffentlichen Nahverkehr mit Bussen und Bahnen in Hamburg deutlich aus und sorgen für faire und bezahlbare Preise beim HVV. So gestaltet die SPD Hamburg die Verkehrswende für Hamburg:

1. Mit dem Hamburg-Takt
2. Mit dem Hamburg-Tarif

Ziel unserer Verkehrspolitik ist eine gute Mobilität für alle. Das Hauptaugenmerk unserer Politik liegt auf der Förderung des Umweltverbunds, das sind Busse und Bahnen, Radfahrer und Fußgänger. Wir wollen, dass dessen Anteil am Gesamtverkehrsaufkommen, insbesondere der von Bussen und Bahnen, deutlich steigt. Der Anteil des Umweltverbunds konnte zwischen 2008 und 2017 bereits von 58% auf 64% gesteigert werden. Die Richtung stimmt, aber es ist noch viel Luft nach oben. Auch zur Erreichung unserer Klimaschutzziele ist dies ein wesentlicher Beitrag.

Wir haben die Dekade des Schnellbahnausbaus eingeleitet: Mit der Verlängerung der U4 auf den Kleinen Grasbrook und auf die Horner Geest, der neuen U5 von Bramfeld in den Hamburger Westen, der S21 nach Kaltenkirchen und der S4 nach Bad Oldesloe, mit dem Bau zusätzlicher Haltestellen (U Oldenfelde, S Elbbrücken und S Ottensen), mit der S32 als dritter S-Bahn-Linie nach Harburg und mit dem komplett barrierefreien Umbau des Schnellbahnnetzes schaffen wir 100 km Schnellbahnlinien und die Voraussetzungen für deutlich mehr Verkehr auf der Schiene. Außerdem verbessern wir mit jedem Fahrplanwechsel das Angebot: neue Buslinien, größere Busse und dichtere Takte sorgen für ein stetig wachsendes Angebot. Daneben elektrifizieren wir den Busverkehr in unserer Stadt, als unseren Beitrag zum Klimaschutz, zu sauberer Luft und weniger

Lärm. Für eine Hafenstadt wie Hamburg gehört zu einem zukunftsorientierten ÖPNV aber auch eine Verbesserung des Fährbetriebes, der tatsächlich im Allgemeinen ergänzend genutzt werden kann. Und nicht zuletzt wird in den nächsten Jahren das *StadtRAD*-Netz um 145 Stationen erweitert und auf das gesamte Stadtgebiet ausgedehnt und es werden 12.000 zusätzliche Fahrradstellplätze an U- und S-Bahnhöfen geschaffen.

Daneben bieten neuartige Mobilitätsangebote wie plattformbasierte Shuttle-Dienste die Möglichkeit, die Angebote des öffentlichen Verkehrs weiter auszubauen und in die Fläche auszudehnen. Der öffentliche Verkehr kann so nachhaltiger und effizienter gestaltet und individuelle Mobilität ohne eigenes Auto möglich gemacht werden. Hamburg ist bei der Erprobung derartiger Angebote wie zum Beispiel *ioki* (derzeit in Lurup und Osdorf, bald auch in Billbrook) ganz vorne mit dabei. Wir wollen, dass solche Angebote in den nächsten zehn Jahren als Teil des HVV in der ganzen Stadt verfügbar sind.

Der öffentliche Nahverkehr wird dann zum Mittel der Wahl, wenn er bequemer und ebenso flexibel ist wie das eigene Auto, das Fahrrad oder andere Alternativen. Ein sehr leistungsstarker öffentlicher Verkehr ist entscheidend für die Lebensqualität in unserer Stadt.

Nachhaltige Mobilität soll bis 2029 für alle Menschen in Hamburg selbstverständlich sein. Wir bauen unser Angebot schrittweise so aus, so dass man tagsüber innerhalb von fünf Minuten in jedem Quartier unserer Stadt ein attraktives und selbstverständlich umweltfreundliches Mobilitätsangebot vorfindet. Und alle sollen sich dieses Angebot auch leisten können. Deshalb setzen wir auf Tarife, die übersichtlich, verständlich und sozial ausgewogen sind.

Der Hamburg-Takt: Mobilität jederzeit und überall

Der entschlossene Ausbau der Angebote von Bussen, Bahnen und der neuen geteilten Mobilitätsangebote auch jenseits der Hauptverkehrszeiten ist unser Ziel für 2029.

Mit spürbaren Verbesserungen für alle Fahrgäste auf dem Weg dorthin. Statt auf das Nachfrageverhalten zu reagieren, werden wir schrittweise neue Angebote schaffen. Gerade in der Fläche, jenseits der alten und neuen U- und S-Bahntrassen, muss das Angebot noch spürbar dichter und besser werden. Es soll keinen Unterschied mehr machen, wo man sich gerade in Hamburg aufhält, egal ob in Harburg oder in Rahlstedt.

Unser Leistungsversprechen für 2029 ist der „Hamburg-Takt“: Innerhalb von fünf Minuten sollen jede Hamburgerin und jeder Hamburger ein passendes öffentliches Mobilitätsangebot erreichen können – mit Bus, Bahn oder mit den Shuttleservices der neuen Mobilitätsanbieter, von sechs Uhr morgens bis in den Abend und in allen Teilen der Stadt. Auch der entschlossene Ausbau der *StadtRAD*-Stationen gehört dazu. Dieser große Qualitätssprung soll innerhalb einer Dekade bis zum Jahr 2029 vollzogen werden. Mit dem „Hamburg-Takt“ wird Hamburg die nachhaltige Metropole der Zukunft.

Wir sind bereits die ersten Schritte gegangen – mit einer viel beachteten Angebotsoffensive Ende 2018, besserem Takt und mehr Kapazität auf vielen Linien. Schon zum nächsten Fahrplanwechsel Ende 2019 wollen wir weiter substantielle Verbesserungen für die Fahrgäste erreichen. Schritt für Schritt stellen wir die Signale für den "Hamburg-Takt" auf Grün, damit wir das 5-Minuten-Versprechen bis 2029 auch überall in der Stadt einhalten können.

Der Hamburg-Tarif: Einheitlich, verständlich, fair und bezahlbar

Wir streben an, die HVV-Preise für Hamburgerinnen und Hamburger innerhalb der nächsten Dekade zu vereinfachen. Die Preisgestaltung soll fair, übersichtlich, unbürokratisch und bezahlbar sein: Mit dem Hamburg-Tarif als unser Leitbild können alle an unserem Mobilitätsangebot teilhaben.

Folgende erste Maßnahmen sollen dafür in den nächsten Jahren auf den Weg gebracht werden:

Wir wollen zu Beginn der nächsten Legislaturperiode einen einheitlichen Tarif für alle diejenigen einführen, die in unserer Stadt leben, lernen und sich qualifizieren: Das **HVV-Jugendticket**. Wir wollen ein gemeinsames Tarifangebot für Schülerinnen und Schüler, Fach- und Berufsschüler und Auszubildende schaffen, das es ermöglicht, ab einem Euro am Tag, also 365 Euro im Jahr, im HVV-Großbereich mobil zu sein. Das HVV-Jugendticket ergänzt das Semesterticket, das bereits jetzt für Studentinnen und Studenten gilt.

Auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wollen wir entlasten und das HVV-Profitticket ausweiten. Das bestehende **HVV-Profitticket** ist ein hervorragendes Angebot für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Allerdings haben insbesondere kleinere Unternehmen mit wenigen Beschäftigten keinen Zugang zu diesem Tarifangebot. Auch für diese wollen wir deshalb eine Möglichkeit schaffen, ebenfalls dem Profitticketverbund beizutreten – ab dem oder der ersten Angestellten.

Im öffentlichen Dienst der Stadt Hamburg haben bislang erst rund 26 Prozent der Beschäftigten ein HVV-Profitticket. Wir wollen diesen Anteil deutlich steigern und prüfen hierfür steuerfreie Fahrgeldzuschüsse einzuführen bzw. zu erhöhen. Auch mit Blick darauf, dass private Arbeitgeber in Hamburg diesem Beispiel folgen und so deutlich mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Genuss günstiger Jobtickets kommen.

Bereits beschlossen ist, dass Seniorinnen und Senioren das **HVV-Senorenticket** spätestens ab dem 1. Januar 2020 rund um die Uhr werden nutzen können.

Wir werden darüber hinaus dafür sorgen, dass sich für die Hamburgerinnen und Hamburger die Fahrpreise für Busse und Bahnen sozial ausgewogen und bezahlbar entwickeln. Preissteigerungen wollen wir auf den Inflationsausgleich begrenzen.

Wir wollen die Wiedereinführung eines echten Sozialtickets prüfen für alle, die sehr geringe oder keine Einkommen haben.